

500. Rede an die deutsche Jugend

Eine Parodie, frei nach Ernst Wiechert

Imitation is the sincerest form of flattery (Oscar Wilde)

ANONYM, 1946

"Kurier", die deutsche Tageszeitung für die französische Zone Berlins

Ihr Jungen, wenn ich in eure Augen schaue, die umflort sind vom Grame der Zeit und die doch klar sind wie ein azurener Bergsee, in dem nur die dräuenden Wolken dieser furchtbaren zwölf Jahre sich spiegeln, dann wird mir bange in meiner selbst gewählten Einsamkeit, und ich fühle die Gewichte, die zentnerschwer mein Innenleben belasten. Ich frage mich, ob es nicht furchtlos sei, meiner Einsamkeit und dem brausenden Ungestüm eures Seins gleich hinderlich, mit den Worten des Älteren, des am Leid, am unendlichen Leiden Gereiften zu euch zu reden. Aber da ich noch fragte in der Nacht meines Fragens, ward mir Antwort in einem wundersam verheißenden Traume.

Ich habe über meine Träume Buch geführt als ein redlicher Haushälter der inneren Bedrängnis, wie ich über alle Begebnisse meines schweren Herzens Buch führte und nicht müde ward der Mühsal, mich selbst zu kommentieren. Ich habe diese Träume, die Gnade sind und ein Glanz aus innen, verborgen gehalten vor der mechanistischen Fachsimpelei der Psychoanalytiker, dieser Häscher der Seelen, und habe sie bei mir getragen durch all das Schwere, das um mich war auf vielen einsamen Abendspaziergängen in der Verbannung vom tätigen Dasein.

Und nun träumte mir dieses: Daß ich säße vor einer Schublade, die gefüllt war mit dem Weltschmerz aller Dichter und zu bersten seinen von der Wollust und Eitelkeit des Schuldgefühls und dem Augenaufschlag der Demütigen, und daß ich nicht wüßte, was zu tun sei mit diesen Dingen, und ratlos wäre und leidend. Und daneben lag ein Fernglas, mit feinstem Perlmutter beschlagen, und ich hob es an meine müden und gramverklärten Augen und blickte hindurch, da sah ich plötzlich das Summen der Bienen im Lin-

denbaum und den süßen Ruch der Birnen im Herbst, sah den Mond und die Sterne und das alles wie einen bunten Teppich des Lebens vor dem Hintergrund kosmischen Leidens. Und wieder begriff ich, daß dieses Leiden Gnade sei, ausgegossen über den Irdischen und verwehrt dem Haß der gefallenen Engel. Da entschloß ich mich endlich, heute vor euch hinzutreten und zu euch zu reden, mit der herben Schlichtheit des Dichters, des im Grunde so einfachen und heiligen, und mit dem Salbadern eines verhinderten Hohenpriesters der geistigen Askese. Und nun sehe ich unter euch solche, die da fehlten in der Zeit des großen Fehlens und die irrten in der Zeit des großen Irrrens und die schuldig wurden in der Zeit des großen Schuldigseins. Und ich sehe die, die da darbtten in der Zeit des großen Darbens und die hinmoderten in den Schützengräben und mit Hunger in den Augen hinter dem Stacheldraht der Kriegsgefangenschaft standen und nach Gott suchten und nach dem Sein und den Dingen.

Und ich sehe die, die da glauben, es sei damit getan, daß heute "Wiener Blut" in einem Operettentheater gegeben werde oder "Figaros Hochzeit", und die anderen, die an Blut dachten, als von "Wiener Blut" straßauf, straßab das Gerede erscholl. Und ich sehe die, die bei Niemöller scharrtten und bei mir einschliessen, als von der Schuld gesprochen wurde, die nicht nur anzuerkennen ist, sondern die ihr als Gnade begreifen müßt, ihr Jungen, auferlegt von den Göttern und den Dämonen, die aus den Abgründen aufstiegen in der Zeit des großen Aufsteigens. Wahrlich, ich aber sage euch, daß meine Worte Sakramente sein sollen allen Bedürftigen, und daß euch Bedürftigkeit not tut nach aller gleißnerischen Verblendung. Daß ihr nicht zu rächen und zu richten euch mehr aufwerfet und die Hand nicht zurückstoßt, die nicht von Blut befleckt ist. Gehöret niemals zu denen, bei denen das Fett dieser Erde ist, sondern werdet zu Lauschenden. Uns Dichtern aber ist gegeben, zu singen und zu leiden, und wenn da ein Sinn sein soll in den Träumen und Bitternissen meiner Einsamkeit, so geht und tilgt in Scheu und Redlichkeit das HJ-Abzeichen von euren kärglichen Rockaufschlägen und kränzt mit dem unsichtbaren Orden der Versöhnung euch in der Zeit des großen Versöhnens!